

# KONZEPTION



Evangelische  
KINDERTAGESSTÄTTE  
**Sankt Martin**

Waldstraße 49, 17348 Woldegk

Tel.: 03963-210818

Fax: 03963-221937

E-Mail: [st.martin@diakonie-stargard.de](mailto:st.martin@diakonie-stargard.de)

# Inhalt

## **1. Wir über uns**

- 1.1. Hier sind wir
- 1.2. Seit wann gibt es uns
- 1.3. Unser Träger
- 1.4. Leitbild des Trägers

## **2. Hereinspaziert ...**

- 2.1. Öffnungs- und Schließzeiten
- 2.2. Unsere Gruppen
- 2.3. Räume für die Kinder
- 2.4. Weitere Erlebnisräume

## **3. Unser Bild vom Kind**

## **4. Ziele und Aufgaben in der päd. Arbeit**

- 4.1 Ort der Ermutigung
- 4.2 Ort der Lebenslust
- 4.3 Ort des Staunens
- 4.4 Ort der Bildung
- 4.5 Ort der Begegnung mit biblischen Schätzen
- 4.6 Ort christlicher Gemeinschaft

## **5. Rolle der pädagogischen Fachkraft**

- 5.1 Pädagogischer Ansatz
- 5.2 Projektgestaltung
- 5.3 Religionspädagogik
- 5.4 Kneipp - Profilierung

## **6. Unser Tagesablauf**

## **7. Unsere MitarbeiterInnen**

- 7.1 Zusammenarbeit im Team

## **8. Zusammenarbeit mit Eltern**

## **9. Mit wem arbeiten wir noch zusammen?**

# 1. Wir über uns

## 1.1. Hier sind wir...

Unsere evangelische Kindertagesstätte liegt inmitten eines Wohngebietes in ruhiger Lage. Unweit befindet sich die Museumsmühle.

Das Stadtzentrum, der Busbahnhof, die Sankt Petri Kirche oder das Pflegeheim sind gut zu Fuß zu erreichen. Wiesen und Waldstücke laden stets zum Spaziergehen, Klettern, Toben und Experimentieren mit Naturmaterialien ein. Bei uns finden die Kinder nicht nur vielfältige Anregungen in allen Bildungsbereichen sondern auch zusätzliche altersspezifische Angebote, wie z.B. die musikalische Früherziehung u. a.

Unser ebenerdiges und barrierefreies Haus erstrahlt in hellen und freundlichen Farben und lädt unsere Kinder täglich zum Spielen, Lachen und Fröhlichsein ein.

Für Eltern mit Kleinkindern bieten wir einen separaten Raum für das Unterstellen ihrer Kinderwagen. Dieser ist von außen erreichbar.

Eine Besonderheit unseres Hauses ist unsere eigene Küche, in der das Frühstück, Mittag und die Vespermahlzeit für die Kinder täglich von unserer Köchin frisch zubereitet werden.

Seit 2008 sind wir **zertifizierte Kneipp- Kita** und integrieren das Kneipp- Konzept in allen Kindergruppen.

Seit 2017 wird unsere Kindertagesstätte über das Bundesprogramm „**Sprach- Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ gefördert.



Museumsmühle



St. Petri Kirche



## 1.2. Seit wann gibt es uns?

Im Jahre **1989** wurde von der Stadt Woldegk unser Gebäude für die Betreuung von 50 Krippenkindern errichtet.

**1992** übernahm das Diakonische Werk Schwerin die Trägerschaft unserer Einrichtung, mit der Intention, diese für die Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern umzustrukturieren: „Klein und Groß unter einem Dach“. Für alle Mitarbeitenden der Einrichtung war die Umstrukturierung nicht nur eine große Herausforderung, sondern auch eine Möglichkeit eigene Ideen, Kreativität und Fantasie bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten einzubringen und umzusetzen.

Im Jahre **1998** ging die Trägerschaft vom Diakonischen Werk Schwerin zur Diakonie Stargard (regionaler Träger) über.

Nach 10-jährigem Bestehen der Kindertagesstätte, war es nun an der Zeit, der Einrichtung einen Namen zu geben. Kinder, Eltern und Mitarbeiter beteiligten sich gerne an der Namenssuche.

Es war bereits zur Tradition geworden, gemeinsam mit der Kirchengemeinde jedes Jahr den Martinstag zu gestalten und fröhlich mit den Kindern, Eltern und Großeltern zu feiern. Aus dieser Tradition entstand die Idee, der Kindertagesstätte den Namen Sankt Martin zu geben.

Am **11.11.2000** war es dann soweit - mit einem Fest wurde die Namensgebung besiegelt und wir heißen

### Evangelische Kindertagesstätte

#### „Sankt Martin“



**Sankt Martins Geschichte** ließ uns nachdenken... über das Miteinander, das Teilen und die Hilfsbereitschaft untereinander. Die Botschaft, die durch seine Geschichte übermittelt wird, wollen wir gemeinsam mit den Kindern in unserer Kita verinnerlichen und leben.

### Die Martinsgeschichte

*Es war Winter. Martin war ein junger Mann und Soldat. Er saß auf seinem Pferd, ritt durch die Nacht und es war kalt - Schneeflocken fielen vom Himmel. Martin musste nicht frieren, er hatte einen warmen Umhang.*

*Auf einmal sah Martin in einer Ecke ein kleines Licht, es war eine Laterne und ein Mensch saß dabei. Er war nur in Lumpen gehüllt, und der Mann fror in der bitteren Kälte. Martin wollte nicht vorbeireiten, wie es viele vor ihm getan hatten aber er hatte auch nichts bei sich, was er dem Armen schenken konnte. Da stieg vom Pferd, zog seinen warmen Umhang aus und teilte diesen mit seinem Schwert in der Mitte auseinander. Er gab die eine Hälfte des Umhanges dem armen Mann. Dieser musste nicht mehr frieren. Martin freute sich, dass er dem Mann hatte helfen können und ritt davon.*

*Aus dem Soldat Martin wurde viele Jahre später der Bischof Martin von Tours (Er lebte von ca. 336 bis 397). Er war für andere Menschen da, half ihnen und kümmerte sich um sie.*

## 1. 3. Unser Träger

zu Beginn der 1990-er Jahre wurden die heutige Diakonie Malchin gGmbH und die Diakoniewerk Stargard GmbH von engagierten Menschen aus Diakonie und Kirche als Vereine für die damaligen Kirchenkreise Malchin und Stargard gegründet.

Beide haben sich zu anerkannten und engagierten Trägern von Einrichtungen und Diensten der Alten- und Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Suchtkrankenhilfe entwickelt. Wir betreiben Pflege- und Wohneinrichtungen, bieten Service- und Dienstleistungen und sind Träger von Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Begegnungsstätten.

Im Jahr 2014 haben wir uns entschlossen, unsere Kräfte zu bündeln. Seitdem arbeiten beide gemeinnützigen Gesellschaften unter gemeinsamer Leitung, einheitlicher Struktur und dem gemeinsamen Namen **Diakonie Mecklenburgische Seenplatte** zusammen.

Unser Tätigkeitsgebiet umfasst heute nahezu das gesamte Gebiet des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mit den Zentren Neubrandenburg, Neustrelitz und Waren (Müritz). Mehr als 1000 Mitarbeitende sind in unseren Einrichtungen und den beiden Tochtergesellschaften Diakonie Service Gesellschaft mbH und Diakonie Stavenhagen gGmbH beschäftigt.

Zum Fachbereich Frühkindliche Bildung gehören neben der mobilen Frühförderung 12 Kindertagesstätten an verschiedenen Orten des Landkreises.

Fachbereichsleitung: Almut Falk  
Bruchstraße 15  
17235 Neustrelitz  
Tel. 03981 – 23 99 150  
Fax 03981 – 23 99 151

Geschäftsstelle Sekretariat  
Töpferstraße 15  
17235 Neustrelitz  
Tel. 03981 – 24 57 0

## 1.4. Leitbild des Trägers

### ALLE EURE DINGE LASST IN DER LIEBE GESCHEHEN!

Bibel, 1. Korintherbrief 16,14

#### Was uns verbindet

Wir vertrauen darauf, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die Welt verändern können.

Wir sind wunderbar verschieden. Jeder Mensch ist mit seinen Begabungen und Fähigkeiten wertvoll.

Wir laden zum Glauben ein.

#### Was wir tun

Wir öffnen unsere Türen für Menschen, unabhängig davon, was sie können, woher sie kommen oder was sie glauben.

Wir begegnen ihnen respektvoll und erkennen ihre Lebensgeschichten und Erfahrungen an. Wir nehmen ihre Gaben wahr und fördern ihre Fähigkeiten. Wir knüpfen an ihre Wünsche an und wollen ihre Hoffnung stärken.

Wir unterstützen Menschen dabei, Sinn, Freude und Erfüllung zu finden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. In schweren Situationen stehen wir ihnen bei und wollen sie trösten.

#### Wie wir zusammenarbeiten

Unsere Einrichtungen verbindet ein hoher fachlicher Anspruch. Sie unterscheiden sich in bunter Vielfalt, weil Mitarbeitende und Teams Gestaltungsspielräume eigenverantwortlich ausschöpfen.

Wir bringen unsere Talente und Fähigkeiten ein. Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um. Wir verfolgen gemeinsame Ziele und suchen im offenen Austausch den besten Weg.

Durch klare Strukturen, Fort- und Weiterbildung und regelmäßige Beratung sichern wir die Güte unserer Arbeit. Wir fördern und ermöglichen individuelle Entwicklung und schaffen Raum für Kraftquellen.

#### Wie wir mitgestalten

Wir erfüllen unsere Aufgaben in Zusammenarbeit mit Anderen und begegnen ihnen mit Freundlichkeit und Akzeptanz.

Wir sind Teil der Evangelischen Kirche und arbeiten mit den Kirchengemeinden unserer Region zusammen.

Wir sind Teil der Gesellschaft und mischen uns ein.

#### Wie wir uns weiterentwickeln

Wir erfüllen unsere Aufgaben solidarisch und gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um.

Wirtschaftliche Stabilität ermöglicht es uns, unsere Leistungen verlässlich anzubieten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Wir bewahren unsere Traditionen und reagieren auf neue Herausforderungen.

**Bei all unserem Tun vertrauen wir auf Gottes guten Geist.**



## 2. Hereinspaziert...

### 2.1. Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Kinder kommen aus der Stadt Woldegk, den umliegenden Orten der Gemeinde Woldegk und aus Gemeinden des Brandenburger Landes. Wir sind offen für alle Familien, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, ihrer Konfession oder Nationalität.

Unsere Kindertagesstätte ist für Sie geöffnet von Montag bis Freitag

**6.00 Uhr – 17.00 Uhr**

In den Sommerferien schließt die Kindertagesstätte für drei Wochen, ebenso zum Jahreswechsel, an einzelnen Brückentagen und Fortbildungen des päd. Fachpersonals.

In der Sommerschließzeit gibt es eine zweiwöchige Bedarfsbetreuung für Kinder, deren Eltern während dieser Zeit keinen Urlaub erhalten.

### 2.2. Unsere Gruppen

Besuchen können uns bis zu **78 Kinder** im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt.

Sie werden in 5 Gruppen unterteilt, damit jedes Kind eine sichere und geborgene Zugehörigkeit erfahren kann.

In der ersten Krippengruppe werden **18 Krippenkinder** (3 Monate bis 3 Jahre) liebevoll und einfühlsam von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Sie teilen sich über Tag häufig in zwei Kleingruppen auf.

Gruppe "Kletterkrümel"



**Sechs Kinder im Alter von 2-3 Jahren und 54 Kinder im Alter von 3-7 Jahren** spielen, singen und experimentieren mit ihren fünf pädagogischen Fachkräften in drei altersgemischten Kindergartengruppen und in einer Gruppe, in der ältere Krippenkinder ab 2 Jahren zusammen mit Kindergartenkindern betreut werden. Jeweils zwei dieser Gruppen befinden sich räumlich in zwei Flügeln der Kita.

Im 1. Kindergartenbereich befinden sich die

Gruppe "Kräuterwichte!"



und

Gruppe "Wasserflöhe"





Im 2. Kindergartenbereich befinden sich die

Gruppe "Grashüpfer"



und

Gruppe "Zapfenschafe"



Bei der Namenssuche für die Gruppen ließen wir uns durch das Kneipp-Konzept inspirieren.

Die Frühdienstbetreuung (bis 7:00 Uhr) findet im Raum der Kletterkrümel und die Spätdienstbetreuung (ab 16:00 Uhr) im Raum der Grashüpfer statt.

## 2.3. Räume

In unserem Haus werden Kinder, Eltern, Besucher oder Gäste in einem hellen und freundlichen Eingangsbereich empfangen. Die selbstgestalteten Wegweiser führen Sie durchs Haus.

Unsere Kindertagesstätte bildet vom Grundriss eine H-Form, in der sich der Krippenbereich, der Andachtsraum, das Büro und die Hauswirtschaftsräume im rechten und der Kindergartenbereich im linken Trakt befinden. Im **Eingangsbereich** finden Sie die Eltern-Info-Tafel, eine Sitzecke mit Informationsmaterialien und die Kneipp-Ecke mit aktuellen Bildern aus den Gruppen.



## Gruppenräume

Für die **3 Monate - 3-jährigen Kinder** haben wir zwei altersangepasste Spiel- und Lernräume mit entsprechenden Materialien. Sie sind reizarm und liebevoll eingerichtet und bieten den Kleinen Platz, um nach Herzenslust zu krabbeln, zu klettern, zum Erforschen oder um in der Gemeinschaft erste soziale Kontakte zu knüpfen



In den 4 Gruppenräumen für die 3-7-jährigen Kinder sind gut strukturierte **Funktions-ecken** eingerichtet (z.B. Lese-, Entspannungs-, Puppen- oder Bauecke), in denen die Kinder ihre Kreativität und Phantasie entfalten können

Die eingebauten **Kinderküchen** laden zum Kochen, Backen oder zum Herrichten von Quarkspeisen und verschiedenen Salaten ein.



## Wasch- und Toilettenräume

Insgesamt drei Wasch- und Toilettenräume stehen den Kindern zur Verfügung.

Der Waschraum im Krippenbereich ist mit einem Kneipp-Becken ausgestattet, in dem die Kinder erste Wasseranwendungen nach der Gesundheitslehre von Pfarrer Sebastian Kneipp kennenlernen.



Die Waschräume im Kindergartenbereich sind jeweils mit Duschen ausgestattet, die auch hier für tägliche Kneipp- Anwendungen genutzt werden.



## Garderoben

Drei helle und freundliche Garderoben, in denen jedes Kind einen Platz für Straßenkleidung erhält, stehen zur Verfügung.



### Andachts- und Mehrzweckraum

Der Mehrzweckraum kann vielfältig genutzt werden. Hier finden z.B. unsere Morgenkreise, Feste oder Veranstaltungen, aber auch die wöchentlichen Bewegungsstunden der einzelnen Gruppen statt.



### Außenbereich

Unser großer Außenbereich bietet den jüngeren und älteren Kindern viel Platz zum Roller- oder Dreiradfahren, Rennen, Klettern und Rutschen oder Spielen in der Sandkiste. Auch die vorhandenen Hecken werden gerne zum Verstecken genutzt.



### Weitere Erlebnisräume

Wir sind gerne unterwegs.

Die Woldegker Windmühlenstadt und die Umgebung bieten zahlreiche tolle Ausflugsmöglichkeiten. Zu einem Stadtspaziergang, den Besuch der St. Petri-Kirche, des Pflegeheims oder auch anderer Spielplätze sind unsere Kinder gerne bereit. Und wo kann man sich besser austoben und frische Luft genießen, als in unseren umliegenden Waldstücken. Im Rahmen unserer Projektarbeit besuchen wir auch gern Betriebe und Firmen, in denen auch Eltern tätig sind (z. B. die Bäckerei, die Feuerwehr, das Mühlenmuseum, die Straußenfarm etc.), um bestimmte Sachverhalte lebenspraktisch zu erfahren und verstehen zu lernen.

### 3. Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt

**- Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes -**

und

- als eigenständige Persönlichkeit zu sehen, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen
- mit eigenem Entwicklungsstand und Interessen

Unsere wichtigsten Aufgaben sind:

- dies zu erkennen und aufzugreifen und
- individuelle Entwicklung wie auch Gruppenfähigkeit zu fördern

### 4. Welche Ziele und Aufgaben verfolgen wir in der Arbeit mit Ihren Kindern?

In unserer evangelischen Kindertagesstätte verwirklichen wir eine ganzheitliche Bildung- und Erziehung mit integrierter Religionspädagogik.

Unser Anspruch ist, Ihren Kindern mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag Mecklenburg- Vorpommerns auch religiöse Grunderfahrungen zu vermitteln und sie somit stark zu machen, für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen.

Wir möchten ihre Kinder auf ihrem Weg zur eigenständigen Persönlichkeitsentwicklung begleiten.

Bei der Beschreibung unserer Ziele und Aufgaben waren die „Leitlinien für Evangelische Kindertageseinrichtungen in Mecklenburg“ für uns Impulsgeber. Die Gliederung und die eingerahmten Sätze sind daraus entnommen.

#### 4.1. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort der Ermutigung

Jedes Kind, jede Mutter und jeder Vater, jede Mitarbeiterin hat ihre eigene Würde. In unserer Verschiedenheit, mit unseren Stärken und mit unseren Grenzen hat uns Gott geschaffen. In dieser Einzigartigkeit haben wir unseren Wert.

##### Aufnahme von Kindern

Zu Beginn führt die Kita-Leitung mit den Eltern ein Aufnahmegespräch, in dem sie sowohl über die Grundlagen der Zusammenarbeit und der pädagogischen Arbeit informiert, als auch zusammen mit den Eltern alles Wichtige bespricht, um eine zukünftig gelingende Betreuung vorzubereiten.



- Dabei dokumentiert die Leiterin erste Informationen über die Familie, wie z.B. die bisherige Entwicklung, Vorlieben oder Gewohnheiten des Kindes, die an die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe weitergegeben werden.
- Die pädagogische Fachkraft bereitet die Aufnahme des Kindes in ihrer Gruppe vor, vergibt einen Platz für persönliche Dinge mit Platzzeichen in der Garderobe, im Gruppen- und Waschraum.

### Eingewöhnung der Kinder

- Für die Kinder und Eltern beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt
- Das Kind wird eine neue Umgebung und andere Kinder kennen lernen, einen anderen Tagesablauf erfahren und zu noch fremden Personen eine sichere Beziehung aufbauen - dies ist eine große Herausforderung für alle

Wir unterstützen ihr Kind,

- sich in dieser Situation beschützt und sicher fühlen zu können
- dass es sich von Anfang an angenommen und wertgeschätzt fühlen darf

Wir achten

- auf seine individuellen Bedürfnisse
- auf einen stressfreien und positiven Übergang von der Familie in die Kita

Deshalb

- nehmen wir Ihr Kind so auf, wie es ist – wunderbar und einzigartig, mit all seinen Gewohnheiten und individuellen Eigenheiten
- erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich für die Eingewöhnung Zeit nehmen und ihr Kind an seinen ersten Tagen in der Einrichtung begleiten, so dass es sich schneller in der neuen Situation zurechtfindet und bereit ist, mit der pädagogischen Fachkraft Kontakt aufzunehmen

Die Eingewöhnung dauert in der Regel 14 Tage und wird mit den Eltern individuell abgestimmt.

Nach der Eingewöhnung erhält jedes Kind einen Portfolio-Ordner, in dem die pädagogische Fachkraft die Entwicklungsschritte des Kindes in Foto- und Schriftform dokumentiert.

### Gruppenleben

- In unseren Gruppen leben, spielen und lernen Kinder unterschiedlichen Alters und Herkunft
- Bei der Gestaltung des Gruppenlebens legen wir großen Wert auf Mitwirkung der Kinder
- Die Kinder werden ermutigt, sich gegenseitig zu helfen, Rücksicht zu nehmen, Bedürfnisse zu äußern, zu trösten und zu lachen - um Freude, Gemeinsamkeit und Verständnis zu erleben
- Die Kinder entdecken und erleben die Andersartigkeit – jeder darf so sein, wie er / sie ist, lernen Akzeptanz und respektvollen Umgang miteinander
- Die pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen im Gruppenalltag die kindlichen Interessen und Bedürfnisse
- Das Gruppenleben in unserer Kita wird so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich in allen Bereichen durch Eigeninitiative und Aktivität

- mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen, z.B. bei der Vor- u. Nachbereitung der Mahlzeiten oder Angeboten, in den Morgenkreisen, etc.
- Bei der Gestaltung der Gruppenräume beziehen wir die Kinder mit ihren Ideen und Wünschen ein und setzen diese gemeinsam um

### Leben mit Konflikten

- Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und nehmen Konflikte ernst, ohne sie zu banalisieren oder überzubewerten und vermeiden ein vorschnelles Eingreifen
- Um eine angemessene Streitkultur zu entwickeln, dürfen und sollen unsere Kinder streiten. Es gilt dabei für uns als selbstverständlich, sich nur mit Worten und gewaltfrei auseinander zu setzen.
- Bei Bedarf unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder bei der Konfliktlösungsfindung
- Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder, z.B. in Rollenspielen, den gewaltfreien Umgang mit Konflikten erfahren und einen offenen Austausch über Befindlichkeiten und Emotionen jedes Einzelnen in der Gruppe leben

### Geburtstage

- Die Wünsche und Ideen des jeweiligen Geburtstagskindes fließen in den Vorbereitungen der Geburtstagsfeier ein
- Den Ablauf der Feier gestaltet jede Gruppe individuell, dafür entwickelten sie eigene Geburtstagsrituale
- Somit erlebt jedes Kind zu seinem Geburtstag die Einmaligkeit seiner Person
- Bei der Gestaltung des morgendlichen Geburtstagsstisches legen wir auch zu Geburtstagen großen Wert auf gesunde Ernährung (Kneipp- Lehre). Gern bringen unsere Kinder Obst- oder Gemüseteller, aus Obst- oder Gemüse hergestellte Tiere, kleine besondere Brote oder verschiedene Dips für die Gruppe mit. Hierbei sind der Fantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt.

## **4.2. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort der Lebenslust**

Lebenslust und Großzügigkeit inspirieren das Zusammenleben. Feste und Feiern sind davon geprägt, aber auch unser Alltag. Sie sind Ausdruck des Glaubens, dass Gott uns dieses Leben schenkt.

### Lust auf Ruhe und Erholung

Die päd. Fachkräfte interessieren sich für das Ruhe- und Erholungsbedürfnis der Kinder und kennen dessen vielfältigen Ausdrucksformen (Langeweile, Hyperaktivität). Das Kind hat die Möglichkeit sich, bei Bedarf, in den Kuschelecken zu entspannen, zu träumen, auszuruhen ...

### Lust auf Körpererleben und Körperpflege

Durch die täglichen Kneipp-Anwendungen, z.B. Armbäder, Massagen, stärken wir das Immunsystem des Kindes und bieten den Kindern Spiele zur Sinneswahrnehmung an (z.B. Hör-Memorie).

Bei der Körperpflege (Hände waschen, Zähne putzen) unterstützt die pädagogische Fachkraft wo immer es möglich und solange es nötig ist.



### Lust auf Bewegung

Die Ausstattung von Haus und Freigelände regt die Kinder auf vielfältige Weise zur Bewegung an, z.B. befinden sich in unserem Sportraum verschiedene Gerätschaften zum Klettern, Kriechen, Balancieren etc.

Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern regelmäßig dem Alter entsprechende Bewegungsmöglichkeiten an.

Bewegungsspiele nutzen die pädagogischen Fachkräfte als Gelegenheit, um bei den Kindern das räumliche Vorstellungsvermögen zu fördern (unten - oben, (schnell - langsam, etc.).

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln gemeinsam mit den Kindern Regeln, nach denen sie sich drinnen und draußen selbstbestimmt bewegen dürfen, dazu öffnen wir z.B. die Gruppentüren zum anderen Gruppenraum.

### Lust auf Essen und Trinken

Gesunde Ernährung gilt für uns als selbstverständlich.

Das Essen verstehen wir als Gemeinschaftserlebnis und gestalten dieses als genussvolle Interaktion, mit Tischschmuck, Tischgebet etc.

Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine ruhige und entspannte Atmosphäre und achten auf eine gute Esskultur.

In unserer Kindertagesstätte bereiten sich die Kinder ihre Brote zum Frühstück selbst zu, sie können dabei zwischen 2 Wurstsorten oder Aufstrichen wählen.

Einmal in der Woche bieten wir ihnen einen süßen Aufstrich an.

Das Mittagessen füllen sich die Kinder selbst auf, dabei ist es uns wichtig, dass sie lernen, ein angemessenes Maß für sich zu finden.

In unseren Kinderküchen bereiten die Kinder gerne Salate, Aufstriche etc. zu oder backen Kuchen und kochen gelegentlich ihr eigenes Mittagessen.

Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

Eine Besonderheit in unserer Kindertagesstätte ist, dass unser Essen in unserer eigenen Küche täglich frisch zubereitet wird ☺

## **4.3. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort des Staunens**

Oft meinen wir Erwachsenen, uns in dieser Welt schon allzu gut auszukennen. Wir erwarten keine Überraschung oder wir erleben sie als Störung des Gewohnten. Dann sind es häufig die Kinder, die uns daran erinnern, dass sich nichts von selbst versteht, dass das Leben etwas Geheimnisvolles ist und die Welt voller Überraschungen.

### *Raum und Zeit geben*

- Unsere Räume bieten den Kindern genügend Anregungen für die Entwicklung ihrer Selbstbildungsprozesse. Dabei achten die pädagogischen Fachkräfte auf eine vielseitig, strukturierte Raumgestaltung, in der die Kinder sich bei der Materialauswahl gut orientieren und selbständig bedienen können
- Um die kindliche Neugier und das Interesse zu wecken, sie staunen zu lassen, stellen die pädagogischen Fachkräfte interessante Materialien auf

- Augenhöhe der Kinder bereit und finden dabei das richtige Maß zwischen anregungsreich und Reizüberflutung
- Bücher- und Kuschecken bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und Abwechslung von Anspannung und Entspannung
- Mit allen Sinnen setzt sich ein Kind emotional mit seiner Lebenswelt auseinander „Vom Greifen zum Begreifen“, über „aktiv sein“ erschließt es sich seine eigene Welt, die voller kleiner und großer Wunder ist, eröffnet sich seinen eigenen Zugang zu Gott, sammelt neue Erfahrungen, die es bisher vielleicht noch nicht zuzuordnen vermag. Hierfür geben wir den Kindern Zeit, eine vertraute Umgebung, anregungsreiche Materialien und die entsprechenden Räumlichkeiten (innen und außen)

#### *Lernen durch Tun*

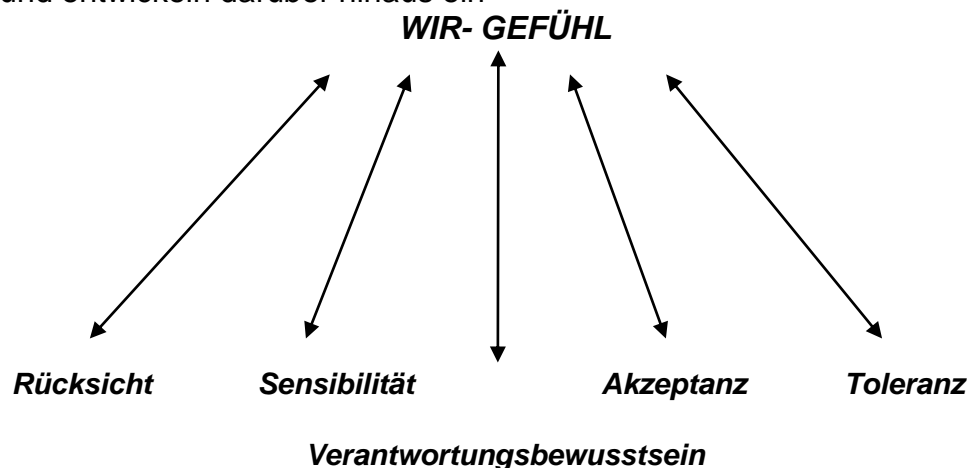
- In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir an Projekten, mit denen wir uns thematisch intensiv auseinandersetzen
- Uns ist es wichtig, die Selbsttätigkeit der Kinder zu fördern, um ihnen ganzheitliche Erlebnisse und Erkenntnisse zu ermöglichen und um den Bezug zur täglichen Lebenswelt herzustellen. Es geht dabei um Spaß, Freude und Neugier am Experimentieren, Entdecken, Untersuchen, Beobachten oder Nachfragen
- Die pädagogischen Fachkräfte versuchen eine gute Balance zwischen religionspädagogischen und jahreszeitlichen Angeboten und sonstigen Aktivitäten zu finden

## 4.4. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort der Bildung

Bildung ist ein Prozess lebenslangen Lernens. Dieser Bildungsprozess zielt auf die Entfaltung und Entwicklung der vielfältigen Gaben, die jedem Menschen gegeben sind. Kinder werden auf unterschiedlichste Weise angeregt, sich mit dem Weltwissen von Menschen und Dingen vertraut zu machen. Kinder sollen lernen, Verantwortung für sich und andere Menschen zu übernehmen.

#### Entwickeln von Sozialkompetenzen

- Wir unterstützen unsere Kinder, sich in der Kindertagesstätte zurechtzufinden und entwickeln darüber hinaus ein



- Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, indem die Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu reflektieren
- Wir sensibilisieren die Kinder, mit der Andersartigkeit Anderer respektvoll und anerkennend umzugehen
- Wir achten gemeinsam darauf, dass die Rechte des einzelnen Kindes und die Bedürfnisse der anderen beachtet werden
- Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen und führen sie an demokratische Spielregeln heran.

#### Entwickeln von Selbstkompetenzen

- Wir unterstützen die Kinder, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, diese anderen mitzuteilen und dahingehend Entscheidungen zu treffen
- Die pädagogischen und religionspädagogischen Prozesse werden von uns so gestaltet, dass die Kinder im sprachlichen, bildnerischen und technischen Bereich ihre Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln können
- Die Kinder lernen einen guten Umgang mit Erfolg oder Misserfolg, als auch mit Recht oder Unrecht
- Wir sensibilisieren und motivieren die Kinder, Vertrauen in die eigenen Kräfte zu entwickeln, Gefühl für den Einsatz der eigenen Körperkraft – Körperbewusstsein zu entwickeln

#### Entwickeln von Lernkompetenzen

- Unsere Projekte werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, dabei berücksichtigen wir alle Bildungsbereiche der Bildungskonzeption MV
- Mit unseren Projekten fördern wir das Interesse, die Neugier und eigenständiges Handeln der Kinder heraus
- Wir ermutigen die Jungen und Mädchen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu äußern und diese mit den anderen Kindern zu teilen
- Wir bieten den Kindern Gruppen- und Regelspiele mit altersentsprechenden Schwierigkeitsgraden an und fördern somit die Aufmerksamkeit und Konzentration jedes Einzelnen
- Wir unterstützen Mädchen und Jungen in der Entwicklung ihrer motorischen Fähigkeiten, z.B. bei Balancier-, Ball-, und Kletterübungen oder beim Schneiden, Kneten.
- Die Kinder wählen ihre Spielpartner selbst aus und können ihre Spielinhalte selbst gestalten

#### Entwickeln von Sachkompetenzen

- Wir ermöglichen den Kindern, kulturelle Erfahrungen sammeln zu können und Bräuche, Traditionen und Religionen, auch anderer Kulturen, kennenzulernen
- Die Kinder lernen durch Experimentieren Naturvorgänge wahrzunehmen und zu begreifen und erkennen Gesetzmäßigkeiten
- Wir sensibilisieren die Kinder für den Schutz der Umwelt und leiten sie zur Mülltrennung an. Ressourcen wie Wasser, Wärme und Strom nutzen wir, ohne sie zu verschwenden
- Die Kinder lernen unterschiedliche Materialien kennen, können damit experimentieren und sie sachgerecht einsetzen
- Wir fördern die Kinder in der Entwicklung ihrer Merk- und Wiedergabefähigkeit
- Wir unterstützen sie in Lösungsfindungsprozessen

- Die Kinder können bei uns Sprache in ihrer Vielfalt erleben und lernen diese richtig anzuwenden

Im Verbund mit der Kita „Regenbogen“ Dolgen erhalten wir Unterstützung zur gezielten individuellen Förderung der Kinder durch Landesfördermittel und wenden das **DESK** (Dortmunder –Entwicklungs- Screening )für Kinder von 3-6 Jahren.

Seit 2017 beteiligen wir uns am Bundesprogramm Frühe Chancen - Sprach-Kita: „**Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ für Kinder von 0 - 6 Jahren.

### **Sprachliche Bildung in der Erziehungsarbeit**

Die drei Säulen der sprachlichen Bildung und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die FfsB (Fachkraft für sprachliche Bildung):

#### **1. Alltagsintegrierte Spracharbeit**

- die FfsB wirkt initiativ, setzt Impulse, motiviert, berät, begleitet und informiert das Team
- regt zur Selbstreflexion an, bietet hausinterne Fortbildungen an, ermittelt und koordiniert den Fortbildungsbedarf
- die vielfältigen Angebote von den pädagogischen Fachkräften orientieren sich an den Interessen und Themen der Kinder
- dialogische Grundhaltung
- Austausch im Kleinteam
- Transparenz der pädagogischen Arbeit durch Informationskultur im gesamten Haus
- Dokumentation

#### **2. Inklusion - Thematisierung von Vielfalt und Verschiedenheit in der Einrichtung**

- Gestaltung der Umgebung
- Interaktionen mit und unter den Kinder sowie mit allen Beteiligten vorurteilsbewusst gestalten

#### **3. Arbeit mit den Familien**

- Zusammenarbeit mit den Eltern als primäre Bezugspersonen
- Aufbau von Erziehungspartnerschaft und Beteiligung der Eltern

## **4.5. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort der Begegnung mit biblischen Schätzen**

Die Bibel, ein Buch weit verbreitet aber dennoch vielen fremd. Die Geschichten der Bibel erzählen von Menschen aus längst vergangener Zeit und ihrer Beziehung zu Gott. Wir glauben, dass diese alten Worte nichts von ihrer Aktualität verloren haben und dass sie es wert sind, sich mit ihnen auseinander zu setzen.

Kinder hören von Gott

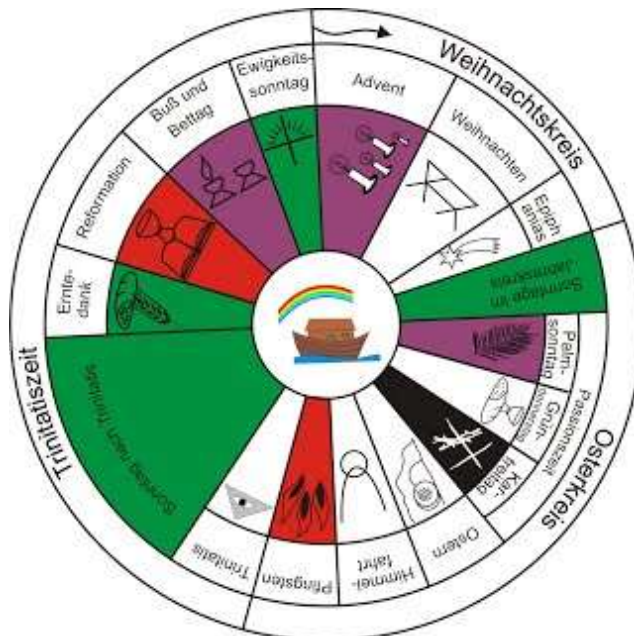
- Kinder begegnen in unserer Kindertagesstätte biblischen Geschichten, Gebeten, religiösen Liedern und Gedichten und hören von Gott

- Die pädagogischen Fachkräfte beziehen diese in die jeweiligen Projekte mit ein. Sie bringen sie in den täglichen Gruppenmorgenkreisen den Kindern, durch Erzählen, Bilderbuchbetrachtungen oder darstellendem Spiel nahe. Die Kinder werden angeregt, sich auf unterschiedliche Art und Weise kreativ und konstruktiv damit auseinander zu setzen. So werden diese Schätze ein Teil ihres Alltags
- Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen den Kindern, in verschiedenen Situationen des Lebens die Spuren Gottes zu entdecken (z.B. Leben und Tod, Freude und Trauer, Freundschaft und Trennung)
- Das Entdecken der biblischen Schätze macht die Fachkräfte und die Kinder gemeinsam zu „Suchenden“
- Die pädagogischen Fachkräfte machen die Kinder mit christlichen Traditionen vertraut, lassen Fragen zu Gott und der Welt zu und regen einen intensiven Erfahrungsaustausch an

#### 4.6. Die Kindertagesstätte „Sankt Martin“ als Ort christlicher Gemeinschaft

Die Kinder und Erwachsenen lernen hier die Kirche kennen. Gleichzeitig bieten wir der Kirchengemeinde die Chance, mit Kindern und Familien verschiedenster Lebenssituationen in Kontakt zu kommen. Vor allem ist unsere Kindertagesstätte selbst ein Ort, an dem sich christliche Gemeinschaft, Gemeinde verwirklicht.

- Die päd. Fachkräfte gestalten mit den Kindern den Rhythmus des Jahres nach dem **christlichen Jahreskreis**



- Dabei werden die Kinder mit den dazugehörigen Traditionen vertraut gemacht, lernen, diese zu gestalten und umzusetzen
- Der Martinstag am 11. November ist dabei ein besonderer Höhepunkt für unsere Kindertagesstätte

- Der tägliche Morgenkreis in den Gruppen beginnt mit einem christlichen Lied
- Der Abschied vom Kindergarten wird für die Schulanfänger mit einer Andacht begangen, die von unserer Pastorin oder der Kirchengemeindepädagogin für alle Kinder, Eltern und Erzieher gestaltet wird.

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres wird gemeinsam mit dem/r Pastor/in, Kirchengemeindepädagogin und der Leiterin unserer Kindertagesstätte ein Jahresplan erstellt. Gemeinsam werden Feste, wie Ostern, Frühlings- oder Sommerfest, Abschlussfeier für die Schulanfänger, Weltkindertag und Martinstag vorbereitet. Anschließend wird das Team und der Elternrat über die jeweilige Planung der Kirchengemeinde in der Kita informiert um sie dann gemeinsam ausgestalten zu können.

Weiterhin pflegen wir intensiven Kontakt zum Altenpflegeheim der Diakonie in Woldegk. Gern zeigen die Kinder den Senioren, was sie bereits an Liedern und Gedichten gelernt haben. Es bereitet den alten Menschen sehr viel Freude, sich mit den Kindern zu unterhalten oder mit Ihnen zu singen und zu lachen. Rüstige Frauen und Männer freuen sich auch, zu uns in die Kindertagesstätte zu kommen. Gern schauen sie dann den Kindern beim Basteln, Backen, Singen oder beim Spielen auf unserem Spielplatz zu. Das Lächeln jedes einzelnen Senioren ist ein Geschenk Gottes.

## 5. Rolle der pädagogischen Fachkraft

### 5.1. pädagogischer Ansatz

Für die Umsetzung unserer Leitgedanken und Ziele nutzen wir den **situationsorientierten Ansatz** in Verbindung mit der **Religionspädagogik** und der **Kneipp-Lehre**.



„Der Situationsorientierte Ansatz bietet dem Kind die Möglichkeit, sich mit seiner erlebten Vergangenheit in der Gegenwart auseinander zu setzen, damit es sich durch die Verarbeitung auf seine Gegenwart und Zukunft einlassen kann. Dies ist aus entwicklungspsychologischer Erkenntnis notwendig, um neue, nachhaltig wirksame Gefühls-, Gedanken- und Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft weiterentwickeln zu können.“

Zitat: Armin Krenz



## 5.2 Projektgestaltung

Sehen wir uns das Wort „Projekt“ genauer an, stammt es aus dem Lateinischen „projectum“ und bedeutet „sich etwas vornehmen oder planen“.

- Unsere pädagogische Arbeit gestalten wir mit Projekten, unter Berücksichtigung des kirchlichen Jahreskreises, der Bildungskonzeption MV und dem situationsorientierten Ansatz
- Unsere Kinder sind an der Planung und dem Verlauf der Projektarbeit unmittelbar und aktiv beteiligt
- Dazu greifen die pädagogischen Fachkräfte Themen aus der Lebenswelt der Kinder durch die sich diese angesprochen oder emotional berührt fühlen auf, diskutieren und entscheiden in der Gruppe das aktuelle Projekt
- Die Dauer eines Projekts variiert je nach Interesse und Motivation der Kinder
- Die Bibel, mit ihren Geschichten über Gott und längst vergangenen Zeiten, ist ein ständiger Begleiter in unserer täglichen Arbeit

Projekte, die im Kirchenjahr in unserer Kindertagesstätte zur Tradition geworden sind:

- Adventszeit / Geburt Jesus (Weihnachten)
- Passionszeit / Ostern
- Abschied und Segnung für die Schulanfänger
- Erntedankfest
- Sankt Martin

## 5.3. Religionspädagogik

Als evangelische Kindertagesstätte gehört es zu unserem Selbstverständnis, Kinder mit Inhalten des christlichen Glaubens vertraut zu machen.

- Wir stellen den christlichen Glauben in einen Bezug zum Lebensalltag der Kinder
- Die Kinder erleben Traditionen, Rituale und religiöse Höhepunkte
- Das Beten, Singen, Erzählen biblischer Geschichten und das Feiern religiöser Feste gehören zur religionspädagogischen Arbeit in unserer Kita
- Einige unserer pädagogische Fachkräfte haben eine religionspädagogische Zusatzqualifikation erworben und verfügen somit über eine vielfältige Methodenkompetenz
- Zusammen gehen wir auf eine spannende „Reise“, entdecken religiöse Themen und erschließen gemeinsam Antworten auf die vielen Fragen, die den Kindern während unserer „Reise“ begegnen
- Der täglich stattfindende Morgenkreis, als festes Ritual in den einzelnen Gruppen, bietet nicht nur das Vermitteln von biblischen Inhalten sondern stärkt auch die Zusammengehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl



## 5.4. Kneipp- Profilierung

„Alles was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt.“



Zitat: Sebastian Kneipp

Pfarrer Sebastian Kneipp  
\* 17. Mai 1821 - † 17. Juni 1897

Sebastian Kneipps Erkenntnisse über die heilende Kraft der Natur und das Zusammenspiel der fünf Säulen, *Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung* und *Balance*, sind bis heute das Fundament der kneippschen Lehre. Die Rückbesinnung auf die Kraft der Natur, auf die Wirksamkeit von Wasser und Pflanzen, ist immer wieder Thema in den Medien. Kneipps Verständnis von gesunder Ernährung findet sich wieder im steigenden Interesse an vegetarischen Speisen.

- Wir arbeiten seit 2007 nach dem klassischen Naturheilverfahren von Sebastian Kneipp, weil uns die ganzheitliche Gesundheitsförderung der Kinder am Herzen liegt
- 2009 erhielten das Zertifikat als anerkannte als Kneipp-Kita, das wir seitdem regelmäßig erneuern.



„Die Natur ist die beste Apotheke“

Zitat: Sebastian Kneipp

- Mit diesem Zitat lassen sich die **fünf Säulen** von Kneipp grob zusammenfassen
- Im Kern ging es Pfarrer Sebastian Kneipp vor allem um die Verhinderung von Krankheiten: „Vorbeugen ist besser als heilen“.
- Die 5 Säulen der kneippschen Naturheilkunde finden sich in unserem Alltag wieder
- Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern tägliche Hautreize, wie z. B. Massagen, Armbäder, Wechselbäder, Güsse, Waschungen...
- Diese stärken das Immunsystem und beugen dem Krankwerden vor



## Die 5 Elemente der Kneipp Philosophie



- Wassertreten im Kneipp- Becken
- Armbäder, Massagen, Güsse, Wechselbäder
- Bewegung an frischer Luft
- wöchentliche Sportangebote
- vollwertige und frische Lebensmittel
- täglich frisches Obst und Gemüse
- Kennenlernen verschiedener Kräuter und Pflanzen und deren Verwendung
- strukturierter Tagesablauf
- Stressreduktion
- Wechsel von Aktivität und Ruhe

In unseren beiden **Kinderküchen**, die sich in den Gruppenräumen der 3-7-jährigen Kinder befinden, kochen, backen und bereiten die Kinder gerne verschiedene Aufstriche mit unseren eigenen Kräutern zu. Diese holen sie sich zuvor gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft von unserem Kräuterbeet. Auch Smoothies schmecken den Kindern sehr gut.



## 6. Unser Tagesablauf

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 6:00 Uhr - 7:30 Uhr   | Ankommen in der Kita   |
| 7:30 Uhr - 8:00 Uhr   | Aufteilung der Kinder in die jeweiligen Gruppen<br>Freispiel in den Gruppen  |
| 8:00 Uhr - 8:40 Uhr   | Frühstück in den Gruppen<br>anschließend Verrichtung hygienischer Maßnahmen  |
| 8:45 Uhr - 9:00 Uhr   | Morgenkreis in den Gruppen   |
| 9:00 Uhr - 10:00 Uhr  | Lernangebote / Projekte / freies Spiel   |
| 10:00 Uhr - 11:15 Uhr | Freispiel auf dem Spielplatz / Spaziergänge /<br>Naturerkundungen<br>anschließend Verrichtung hygienischer Maßnahmen |
| 11:20 Uhr - 11:50 Uhr | Mittagessen<br>anschließend Verrichtung hygienischer Maßnahmen   |
| 12:00 Uhr- 14:00 Uhr  | Mittagsruhe  |
| 14:00 Uhr-15:00 Uhr   | Ende der Mittagsruhe /Abholzeit /Vespermahlzeit  |
| ab 15:00 Uhr          | Freies Spiel und Abholzeit   |

### **Im Tagesablauf sind integriert:**

- Kneippangebote
- gemeinsame Morgenkreise mit religiösen Inhalten
- zusätzliche Angebote , wie z.B. musikalische Früherziehung, Englisch

## 7. Unsere MitarbeiterInnen

In unserer Kindertagesstätte treffen Sie auf qualifizierte und engagierte pädagogische Fachkräfte, die sich als professionelle Weg- und Entwicklungsbegleiter Ihrer Kinder sehen.

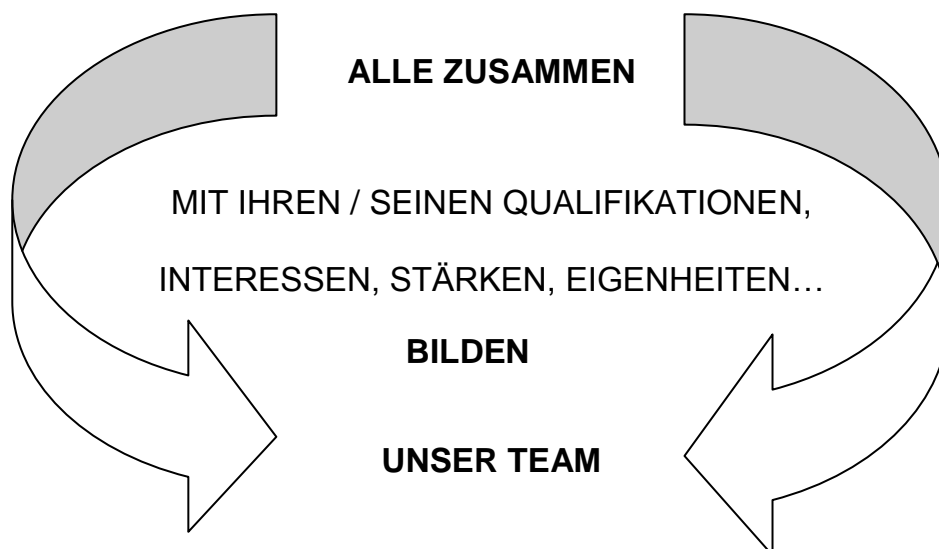
Die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen nutzen wir, um unser Wissen zu reflektieren und zu erweitern. Die Interessen und Schwerpunkte jedes einzelnen Mitarbeiters machen die Arbeit in der Kita abwechslungsreich und vielseitig. Alle Mitarbeiterinnen engagieren sich zum Wohle jedes einzelnen Kindes.

Unser Team setzt sich zusammen aus derzeit 1 Leiterin und 10 pädagogischen Fachkräften; 1 Küchenkraft und 1 Hausmeister, die über die Diakonie-Service-Gesellschaft angestellt sind.

Die Reinigung unserer Kindertagesstätte übernimmt eine Reinigungsfirma.

Unterstützung erhalten wir regelmäßig durch Praktikanten, Auszubildende, FSJ- oder Bundesfreiwilligendienst-Leistende.

- Unsere pädagogischen Fachkräfte haben die Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in und/ oder Heilerzieher/in bzw. ein Studium absolviert
- Einige Fachkräfte nahmen an einer religionspädagogischen Zusatzqualifikation teil
- Eine Fachkraft absolvierte eine Zusatzqualifikation zur Fachkraft für sprachliche Bildung und eine weitere Mitarbeiterin ist verantwortlich für die Beobachtung und Durchführung des DESK (Dortmunder Entwicklungs-Screening)



## 7.1. Zusammenarbeit im Team

Wir glauben, dass jeder Mensch ein einmaliges und einzigartiges Geschöpf Gottes ist.  
Jeder Mensch besitzt die Möglichkeit lebenslanger Entfaltung.

### Das ist uns wichtig:

ein **aktiver und respektvoller Austausch** miteinander

- um in besonderen Situationen gemeinsam lösungsorientiert zu handeln
- um eine rege Kommunikation über Erfahrungen und Erlebtes zu fördern
- um nicht nur unsere eigene Arbeit zu reflektieren, sondern auch das Verhalten der Kinder und die Gruppenprozesse

die Teilnahme an **Dienstberatungen**

- die 1x im Monat stattfinden
- um unsere Arbeit zu planen, dokumentieren und reflektieren

die Teilnahme an **Fort- und Weiterbildungen**

- um uns pädagogisch und religionspädagogisch weiterzuentwickeln

gemeinsam gestaltete **Teamveranstaltungen**

- zur Teampflege gehören für uns auch gemeinsame Teamveranstaltungen, mit einer entspannten und harmonischen Atmosphäre
- hierbei ist uns das friedliche Miteinander sehr wichtig

Jeder hat Fähigkeiten und Gaben, die sein Leben und das des anderen bereichern können. Wir lassen uns bewegen von der biblischen Botschaft, dass Glaube, Liebe und Hoffnung die Welt verändern können.

## 8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Als Familienergänzende Einrichtung legen wir großen Wert auf:

**Transparenz** unserer pädagogischen Arbeit durch

- Vorstellen der Konzeption beim Aufnahmegespräch und an Elternabenden
- Informationen an der Informationstafel im Eingangsbereich
- Fotodokumentationen an unserer Kneipp-Ecke im Eingangsbereich
- Informationen und Fotodokumentationen an den Informationstafeln der einzelnen Gruppen
- Tür- und Angelgespräche
- Telefonkontakte
- Elternabende und Elternbriefe

- Vorstellung des Elternrates an der Info-Tafel im Eingangsbereich und die Veröffentlichung der Protokolle aus den Elternratssitzungen
- Gruppeninterne Elternnachmittage zu besonderen Anlässen

### **Einbeziehung** der Eltern in Prozesse der Bildung, Erziehung und Betreuung

- Die pädagogischen Fachkräfte laden die Eltern einmal im Jahr zu einem Entwicklungsgespräch ihres Kindes ein. Dafür stellen sie ihre Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation vor und gehen mit den Eltern in den Austausch. Gern werden auch die Portfolios genutzt.
- Für weitere Gesprächsbedarfe sind die pädagogischen Fachkräfte und die Leiterin offen
- Auch kritische Auseinandersetzungen sind im offenen Austausch miteinander notwendig, da sie zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen
- Wir laden zu thematischen Elternabenden ein
- Wir freuen uns, wenn Eltern bei Festen oder Ausflügen mitwirken
- Gern können Sie an gemeinsamen Andachten in der Kirche teilnehmen
- Gern nehmen wir auch die Hilfe und Unterstützung von Eltern bei Arbeitseinsätzen in der Kindertagesstätte an
- Zusammenarbeit mit dem Elternrat, der beratend und unterstützend mitwirkt und sich an Veranstaltungen beteiligt

**Eine gute und gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern setzt gegenseitige Achtung und Vertrauen, Offenheit und Wertschätzung und das gemeinsame Ziel**

**– ZUM WOHL DES KINDES –**

**voraus**

**Und das wünschen wir uns!**

## **9. Mit wem arbeiten wir noch zusammen?**

Wir sind sehr daran interessiert, mit zahlreichen Kooperationspartnern vernetzt zu sein.

Wir halten Kontakt:

- mit der Evangelischen **Kirchengemeinde** in Woldegk  
Unsere Pastorin und die Kirchengemeindepädagogin begleiten uns durch den kirchlichen Jahreskreis und unterstützen uns bei kirchlichen Festen und Feiern. Regelmäßige Besuche in unserer St. Petri Kirche gehören für uns als Selbstverständlichkeit dazu.
- mit dem **evangelischen Altenpflegeheim** in Woldegk  
Gern besuchen wir mit unseren Kindern regelmäßig die Bewohner im Altenpflegeheim und singen oder basteln gemeinsam. Die Freude und das Lächeln in den Gesichtern der Bewohner sehen zu können, beschert auch uns Momente des Glückes und Herzensfreude.



- mit der **Grundschule** „Wilhelm Höcker“ in Woldegk  
Einmal im Jahr besuchen die Vorschulkinder mit ihrer Erzieherin die Grundschule. Die Kinder lernen an diesem Vormittag das Gebäude und einzelne LehrerInnen kennen und dürfen am Unterricht teilnehmen. Der Weltkindertag wird jährlich zusammen mit unserer Pastorin und der Religionslehrerin für die Kindergartenkinder und Grundschüler vorbereitet.
- mit den **Feuerwehren** Woldegk und Wulkenzin
- Die Feuerwehren begleiten und unterstützen uns jährlich bei der Präventionsarbeit
- 
- mit der **Polizei** in Woldegk  
Während der Verkehrswoche für unsere Vorschulkinder ist es schon zur Tradition geworden, dass die Polizisten mit den Kindern das Verhalten im Straßenverkehr und den Schulweg üben. Zum Abschluss der Verkehrswoche kann jedes Kind sein Wissen unter Beweis stellen und bekommt den verdienten „Fußgängerführerschein“ von den Polizisten überreicht.
- mit der **Gemeinnützige Werk- und Wohnstätten GmbH** in Woldegk  
Gern kommen Mitarbeiterinnen der GWW zu uns in die Kindertagesstätte zu einem Bastelnachmittag mit den Kindern.
- mit der **Frühförderstelle** der Diakonie  
Erkennen wir bei einzelnen Kindern besonderen Förderbedarf, machen wir die Eltern auf die Möglichkeit der Frühförderung aufmerksam. Nach Antragstellung kann wöchentlich eine individuelle und gezielte Förderung des Kindes im Elternhaus oder in unseren Räumen durch eine Frühförderfachkraft erfolgen.
- mit **externen Anbietern von Englisch und Musikalischer Früherziehung**  
In unserer Kindertagesstätte bieten wir wöchentlich einen Englisch-Kurs und die musikalische Früherziehung durch externe Veranstalter an. Eltern können zu Beginn des Kita-Jahres ihr Kind an einer Schnupperstunde teilnehmen lassen und bei Bedarf mit dem externen Veranstalter einen Vertrag abschließen. Beide Veranstaltungen finden in den Räumen der Kita statt